



EIFEL-GYMNASIUM NACHRICHTEN

NR. **01**
2021

HOLOCAUST:

Religionskurs
der Klasse 10b
erinnert

3

DIGITALE BILDUNG:

Interview mit
Schulleiter
Dr. Jens Kemper

4

AUF SENDUNG:

Unsere
Musikwünsche
im SWR3-Radio

9

DARSTELLENDEN SPIEL:

„Bretter,
die die Welt
bedeuten“

10

DAS SEG GRATULIERT:

„Abiversum - Wir suchen das Weite“

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft gratulieren wir unseren Abiturientinnen und Abiturienten zum bestandenen Abitur 2021.

Das Eifel-Gymnasium Neuerburg war nun viele Jahre lang Euer beständiges Mutterschiff, welches Euch Raum zum Forschen, zum Entdecken und schließlich zum Schweben gab. Nun sucht Ihr das Weite, um nach Euren persönlichen Sternen im Universum zu greifen. Wir wünschen Euch beim Start in den unbekannteren und gleichzeitig spannenden Makrokosmos namens Studien- und Berufsleben viel Erfolg. Gleich-

zeitig hoffen wir, dass Ihr trotz neuer Missionen das Mutterschiff nicht vergesst und Euch von Zeit zu Zeit ans Eifel-Gymnasium beamt.



„Du wirst Sterne haben,
wie sie niemand hat!“

A. de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz



RÜCKBLICK:

ERFAHRUNGEN IM HOME- SCHOOLING

Nun lohnt sich zur Rückkehr in den langersehnten Regelbetrieb der Blick zurück auf eine spannende und herausfordernde Phase des Schullebens aus verschiedenen Perspektiven:

Bereits zu Beginn des Schuljahres wurde MS Teams, auf Beschluss der Gesamtkonferenz in Absprache mit dem Lehrerkollegium, der Schülerschaft und den Eltern vorausschauend etabliert, damit die Schulgemeinschaft auf eine mögliche zweite Welle vorbereitet wäre.

Stefan Bartz als stellvertretender Schulleiter und Mitinitiator des Großprojektes zieht eine positive Bilanz:

„Teams ist meiner Meinung nach zurzeit eine der besten Plattformen, um einen qualitativ hochwertigen Fernunterricht – gerade auch für die leistungsschwachen Schüler – durchführen zu können. Auch die Lehrer können mit diesem Werkzeug gut unterstützt und auch entlastet werden.“

→ Mehr dazu auf Seite 6

Unser Abiturjahrgang 2021:

Felicia Ableiter	Gina-Maria Coumont	Freydies Kolb	Kathrin Kockelmann	Johannes Pfaifel
Albaraa Alshehabi	Sven Cürten	Lilly Kolling	Eva Roderich	Sabrina Schons
Nadine Audrit	Sigrid Ehbock	Katharina Koos	Maurice Schronen	Nils Schütz
Julia Auer	Weronika Folczyk	Merle Kootz	Robin Schwickerath	Eva Thiex
Elzan Beganovic	Lukas Gerlach	Pia Kösters	Cecile Loskill	Luca Thome
Anika Beheng	Anna Grün	Leon Ludwig	Hannah Maiers	Nicole Vinzent
Sarah Bernardy	Michelle Hansen	Hannah Müller	Paul Mertes	Anna Vyushkova
Franziska Billen	Lena Heinz	Gianluca Musmeci	Marcel Bohdziewicz	Titus Weber
Jana-Marie Bley	Florian Heltemes	Nora Nedjai	Lara Boughawi	Justus Westermeier
Luca Heltemes	Josephine Jarling	Helena Ziwes	Laura Bretz	Alissa Zahren
Paul Jüngels	Paul Jüngels	Lucas Pawlowski	Marco Buchmann	Helena Ziwes
Neslisah Karakozak	Neslisah Karakozak	Tina Nottinger	Aleksandra Chudy	Missisa Zwank
Jette Marie Klinkhammer	Jette Marie Klinkhammer		Raphael Colling	
Milan Knezevic	Milan Knezevic			

GRUSS DER SCHULLEITUNG

Sehr geehrte Mitglieder der Schulgemeinschaft des Eifel-Gymnasiums, des Eifel-Kollegs und insbesondere sehr geehrte Eltern!



Pünktlich zur langersehnten Rückkehr in den Präsenzunterricht möchten wir Sie und Euch über Aktuelles informieren und einen Ausblick auf die zweite Schuljahreshälfte geben:

Uns allen haben die letzten Wochen und Monate viel Kraft und Energie abverlangt und leider werden auch die Schuljahresmonate bis zu den Sommerferien von der Pandemie beeinflusst bleiben. So werden wir uns bedauerlicherweise von traditionellen Schulveranstaltungen, wie beispielsweise unserer ursprünglich für den 15. Mai geplanten Schulkirmes, erneut verabschieden müssen. Selbstverständlich werden wir im Zuge von hoffentlich bald möglichen Lockerungen unsere Pläne für außerunterrichtliche Veranstaltungen stetig anpassen und Sie und Euch darüber auf dem Laufenden halten.

Über weitere, wichtige Termine im Verlauf des Schuljahres informieren wir Sie regelmäßig in der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Homepage www.eifel-gymnasium.de, über die Presse und auch im Terminplan dieses Nachrichtenmagazins.

Im Namen des gesamten Kollegiums möchte ich mich bei Ihnen und Euch für die große Flexibilität, Zuverlässigkeit, sehr gute Kooperation und die vielen kreativen Lösungen zur Bewältigung der alltäglichen Probleme während des Lockdowns bedanken. Dies zeigt unseren Charakter als Schulgemeinschaft, die eben auch in Krisenzeiten fest zusammenhält.

*In einer Krise
beweist sich der Charakter!*

HELMUT SCHMIDT

Freuen wir uns darauf, diesen schon bald wieder gemeinsam unter normalen Bedingungen ausleben zu können!


Ihr Jens Kemper, Schulleiter



Personelles

Bereits seit Dezember vergangenen Jahres verstärkt uns Sabine Hettinger in den Fächern Sport und Sozialkunde.

In Elternzeit befinden sich nach wie vor die Kolleginnen Anke Berg, Dr. Susanne Thees und Claudia Syré. Mit diesem Halbjahr begann für unsere Referendarin und Referendare ihr zweites Ausbildungshalbjahr, das bedingt durch die temporäre Schulschließung sowie die Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz zusätzliche Anstrengungen mit sich bringt.

Neuigkeiten im Internat

Mit dem Halbjahreswechsel startete in unserem Internat ein Pilotprojekt.

Um das zweite Zuhause unserer Internatsschülerinnen und -schüler noch attraktiver zu gestalten, bleibt das Internat auch am Wochenende geöffnet! Ausgenommen davon sind lediglich die verlängerten Wochenenden sowie die Schulferien.



Schulbuchausleihe im Schuljahr 2021/2022

Mit den Halbjahreszeugnissen haben wir an alle Schülerinnen, Schüler und Studierenden ein Merkblatt nebst Antrag zur „kostenlosen Schulbuchausleihe“ (Lernmittelfreiheit) verteilt.

Bitte beachten Sie die dort genannten Hinweise zum Verfahrensablauf, insbesondere die Antragsfrist. Informationen zur Schulbuchausleihe gegen Gebühr, für die Sie Bestellungen vom 21. Mai bis 21. Juni 2021 abgeben können, erhalten Sie von uns kurz nach den Osterferien.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass eine Teilnahme an der Schulbuchausleihe nach Ablauf der genannten Fristen nicht möglich ist!

Der Religionskurs unserer Klasse 10b erinnert an den Holocaust:

Wir, die Klasse 10b, möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, anlässlich des 76. Jahrestages der Befreiung der Juden des Konzentrationslagers Auschwitz einmal mehr an die grausamen Taten des NS-Regimes erinnern, damit dieser Tag und die Taten niemals in Vergessenheit geraten.

Mehr als sechs Millionen Juden wurden von Nationalsozialisten während der Zeit des nationalsozialistischen Regimes ermordet: in „Todesfabriken“ weit im Osten, in Lagern in Deutschland und von „Einsatzgruppen“ hinter der Front. Die Täter standen ihren Opfern nicht immer gegenüber. Krematorien erledigten das Töten von unschuldigen Menschen im Minutentakt.

Darüber hinaus sind wir der Auffassung, dass die heutige Jugend nicht genug über dieses historische Geschehen aufgeklärt wird, was jedoch aus unserer Sicht sehr wichtig ist, da die jetzige Jugend die nächste Generation ist und dafür sorgen kann, dass die grausamen und menschenunwürdigen Taten des NS-Regimes nicht wiederholt werden. Auf unserer Schulwebseite haben wir einen Info-Beitrag über den Holocaust erstellt und möchten Sie dazu aufrufen, sich die Bilder anzusehen und die Zeitzeugenberichte sowie eine eigens verfasste Rede einer Schülerin durchzulesen.

Dies alles finden Sie unter: www.eifel-gymnasium.de



EINFÜHRUNG:

Neues Unterrichtsfach Informatik | Digitale Medien

Anfang des Schuljahres haben wir in unserer neuen Rolle als Landesgymnasium für digitale Bildungskompetenz mit der Ausgestaltung des erweiterten Schulprofils begonnen.

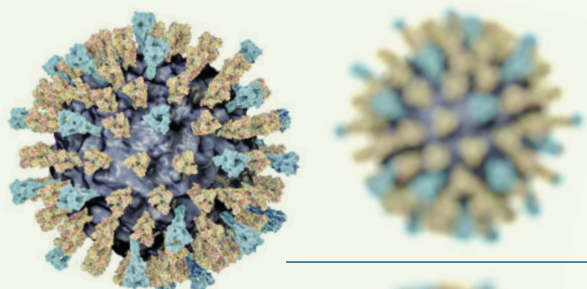
Teil unserer Digitalisierungsinitiative ist dabei das neue Unterrichtsfach *Informatik | Digitale Medien*, das erfreulicherweise in den Klassen 7a und 7b zum zweiten Halbjahr an den Start ging. Eines der Ziele ist dabei, den Schülerinnen und Schülern Basiswissen im Bereich der Programmiersprachen, App-Entwicklung u. v. m. zu vermitteln, aber auch eine Orientierung in der zunehmend digital werdenden Welt zu geben. Die pandemischen Herausforderungen der letzten beiden Jahre haben die Relevanz dieses neuen Faches noch weiter verstärkt.

In der kurz nach den Sommerferien erscheinenden Ausgabe des Nachrichtenmagazins werden wir über unsere ersten Erfahrungen mit dem neuen Unterrichtsfach berichten und dabei auch die ehemaligen Siebtklässler selbst zu Wort kommen lassen.

WICHTIGE INFORMATION:

MASERNSCHUTZGESETZ

Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigten,
ab 01. März 2020 gilt das Masernschutzgesetz.
Das Gesetz sieht u. a. vor, dass alle Schülerinnen
und Schüler ihre Immunität gegen Masern
nachweisen müssen.



Bei Minderjährigen (volljährige Schülerinnen und Schüler sind für die Vorlage des Nachweises selbst verantwortlich) sind die Eltern bzw. Sorgeberechtigten verpflichtet, der Schule den Nachweis (Impfpass o. ärztliche Bescheinigung) auszuhändigen. **Der Nachweis muss bis zum 31. Juli 2021 vorgelegt werden.** Wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021 die Schule verlässt, müssen Sie hier keinen Nachweis vorlegen.

Bei Fristversäumnis muss die Schulleitung Ihr Kind ab dem 01. August 2021 an das zuständige Gesundheitsamt melden. Das Gesundheitsamt fordert Sie dann auf, den Nachweis zu erbringen. Legen Sie den Nachweis dort nicht vor, kann es ein Bußgeld verhängen. Ein Ausschluss vom Schulbesuch ist für schulpflichtige Schülerinnen und Schüler im Masernschutzgesetz nicht vorgesehen.

→ Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.masernschutz.de



INTERVIEW MIT SCHULLEITER DR. JENS KEMPER
ÜBER DIGITALE BILDUNG AM EIFEL-GYMNASIUM:

„EIN GRÖßERER WERKZEUGKASTEN ZUR WISSENSVERMITTLUNG“

Jens Kemper, Schulleiter am Staatlichen Eifel-Gymnasium Neuerburg, spricht zur Zeit der zweiten Homeschooling-Phase im Interview mit Sahra Kill, Schülerin der Jahrgangsstufe 12, und Xhunejdi Islami, Schüler der Jahrgangsstufe 11, über Chancen, Risiken und Grenzen des digitalen Unterrichts. Dieses Interview entstand im Rahmen des Workshops „Journalistisches Schreiben“.

Sahra: Herr Kemper, seit dem 16. Dezember sind die Schulen erneut geschlossen, weshalb auch wir uns zu diesem Interview via Teams-Videokonferenz treffen. Läuft das Homeschooling aufgrund der Erfahrungen aus dem Frühjahr 2020 jetzt reibungsloser ab?

Kemper: Die Rückmeldungen vom Schülerehrenbeirat und aus dem Kollegium sind eindeutig: Es läuft reibungslos dank Microsoft 365 in der Business-Version inklusive der Plattform Teams. Abgesehen von Problemen mit Internetverbindungen, die ab und an vorkommen ... Wir können uns also auf das konzentrieren, was wir mit den neuen Medien erreichen wollen: guten Fernunterricht.

Sahra: Sie haben sich bereits vor Corona dem Thema Digitalisierung gewidmet. Welche Chancen sehen Sie in der digitalen Bildung?

Kemper: Mit neuen Medien kann man andere Lernformen wählen. Wir haben einen größeren Werkzeugkasten zur Wissensvermittlung zur Verfügung. Im Bereich des asynchronen Lernens gibt es große Vorteile: Man kann unterschiedliche Lern tempi besser berücksichtigen. Wer schneller fertig ist, findet digitale Zusatzangebote, mit denen er sich vertiefend weiterbeschäftigen kann, wer langsamer lernt, kann losgelöst vom 45-Minuten-Setting die Aufgaben in seinem eigenen Rhythmus bearbeiten. Es gibt Simulationen für naturwissenschaftliche Fächer, Applets. Das sind alles Bereicherungen. Die Menschheit wird zwar durch die Digitalisierung nicht klüger, doch hilft sie dabei, bestimmte Sachverhalte schneller zu verstehen und auf individuelle Lerncharakteristika Rücksicht zu nehmen.

Xhunejdi: Wo sehen Sie Grenzen des digitalen Unterrichts?

Kemper: Es sind nicht allein die Fachinhalte, die die Schüler motivieren. Es braucht auch einen Lehrer vor Ort, der die Inhalte anschaulich vermittelt. Das ist durch nichts zu ersetzen. Eine echte Beziehung zwischen Lehrern und Schülern kann sich nur im direkten Kontakt im Klassenzimmer entwickeln. Das schafft die Digitalisierung nicht. Die digitale Kommunikation muss man als Ergänzung zur echten zwischenmenschlichen Kommunikation sehen. Ich habe insgeheim Angst und Sorge, dass der Lockdown und die soziale Isolation den zwischenmenschlichen Bereich über einen längeren Zeitraum hin schädigen wird. Es wird unsere Aufgabe sein, dass wir die Nähe zueinander, unsere Schulgemeinschaft wieder hegen und pflegen.

Xhunejdi: Das heißt, der digitale Unterricht kann den Präsenzunterricht nicht komplett ersetzen?

Kemper: Über einen längeren Zeitraum halte ich das für nicht praktikabel. Wir haben schon beim ersten Lockdown gemerkt, dass ein beachtlicher Teil der Schüler zurückbleibt. Man bekommt das kaum mit, weil das Feedbacksystem nicht die gleiche Qualität hat wie im Präsenzunterricht. Deshalb halte ich den Präsenzunterricht für unverzichtbar. Die Nachhaltigkeit des vermittelten Wissens ist dort größer.

Khunejdi: Was ist mit Schülern, die über keinen Computer und kein Tablet verfügen?

Kemper: Es gab das sogenannte Sofortausstattungsprogramm des Bundes. Den Schulen wurde aufgrund der Corona-Pandemie ermöglicht, mobile Geräte zu ordern. Wir haben 40 Surface Go-Tablets gekauft. Diese sind als Leihgeräte für bedürftige Schüler, die zu Hause keine gute Infrastruktur haben, gedacht – auch über Corona hinaus. Der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm hat zudem eine Ausstattung aller Schüler an kreiseigenen Schulen mit einem iPad beschlossen. Die Eltern werden an den Kosten beteiligt, wobei Personen ausgenommen sind, denen Lernmittelfreiheit bewilligt wurde. Dieser Kreistagsbeschluss bedeutet, dass Schüler, die im Eifelkreis wohnen und in der 7. Klasse zu uns kommen, schon ein iPad mitbringen werden. Darüber hinaus haben wir Leihgeräte, sodass wir das Arbeiten aller Schüler mit iPads sicherstellen können. Zudem hat das Eifel-Gymnasium einen Klassensatz iPads angeschafft. Diese stehen grundsätzlich allen Schülern zur Verfügung. Primär sollen sie in den siebten Klassen im neuen Unterrichtsfach „Informatik | Digitale Medien“ (siehe Infokasten) eingesetzt werden.

Khunejdi: Manche Lehrer nutzen Teams und Smartboard sehr intensiv und die Schüler nutzen im Unterricht Tablets statt Papier und Stift. Andere Lehrer setzen digitale Medien wenig ein. Ist für die Zukunft ein einheitlicheres Unterrichtskonzept geplant?

Kemper: In jedem Fach sollten digitale Medien zu einem gewissen Prozentsatz eingesetzt werden. Wir als Schulleitung und ich als Schulleiter werden zusammen mit Fortbildungsdienstleistern dafür Sorge tragen, dass auch die Kollegen, die technisch nicht so fit sind, geschult werden, damit auch sie in ihrem Unterricht solche Medien anwenden.

Khunejdi: Wie sehen Sie die Bereitschaft der Lehrer, sich dem Thema digitale Bildung zu widmen?

Kemper: Die Bereitschaft ist sehr groß, alle sind aufgeschlossen. Selbst Kollegen kurz vor der Pensionierung wagen sich an die neuen Medien heran. Wir haben ein kleines Netzwerk aufgebaut, eine Art Fortbildungs-Taskforce aus zehn Kollegen, die sich gut mit der Thematik auskennen und andere Lehrer als Tutoren unterstützen.

Sahra: Es fällt auf, dass Lehrer und Schüler teilweise ähnliche Probleme mit Teams haben und dass auch in der Schule aufgrund technischer Schwierigkeiten etwa mit dem Smartboard oft Unterrichtszeit verlorenght. Was halten Sie von der Idee, dass eine Gruppe aus Lehrern und Schülern

sich zusammensetzt, um zusammen über Probleme zu sprechen und eine gemeinsame Arbeitsstruktur zu erarbeiten?

Kemper: Das ist eine sehr gute Idee! Die Fortbildungs-Taskforce, von der ich gerade sprach, bringt bereits ihre Erfahrungen ein: Das Feedback nutzen wir, um die Hardwarestruktur zu optimieren und uns besser aufzustellen. Eure Erfahrungen nehmen wir gern mit auf – die Schülerperspektive ist ganz wichtig, ihr seid ja auch Experten für guten Unterricht.

Khunejdi: Was antworten Sie Schülern, die lieber analog mit der Hand schreiben als zum Beispiel ihre Hausaufgaben am Computer zu machen?

Kemper: Ich biete meinen Schülern an, ein Foto ihrer handschriftlichen Hausaufgabe in Teams hochzuladen. Entscheidend ist der Inhalt: Eine Hausaufgabe, die auf klassische Art mit Stift und Papier gut gelöst wurde, ist wertvoller als eine schlecht gemachte, die am Computer entstanden ist und mit digitalem Schnickschnack aufgepeppt wurde.

Sahra: Derzeit wird in Rheinland-Pfalz die Nutzung von Teams an Schulen heftig diskutiert. Das Landesbildungsministerium äußerte datenschutzrechtliche Bedenken, weil für Fernunterricht die Software eines US-amerikanischen Unternehmens genutzt wird. Anfang März teilte das Ministerium dann mit, dass Schulen Teams im nächsten Schuljahr noch nutzen dürfen. Glauben Sie, dass es irgendwann eine einheitliche Lernplattform für alle Schulen in Rheinland-Pfalz gibt, die Teams bei uns ablöst?

Kemper: Nein. Ich bin davon überzeugt, dass nur ein privatwirtschaftliches Unternehmen, das im internationalen Wettbewerb steht, über die finanziellen Ressourcen verfügt, ein wirklich gut funktionierendes Lehr- und Lernsystem zu entwickeln. Landeseigene Lösungen erreichen diese Qualität nie. Die Ausfälle, die wir dort seit Unterrichtsbeginn am 4. Januar beobachten, kann sich ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen nicht leisten. Der Konkurrenzdruck des Marktes sorgt für eine bessere Qualität. Meiner Meinung nach wären alle Bundesländer besser beraten, auf privatwirtschaftliche Systeme zu setzen und mit den Anbietern gute Konditionen auszuhandeln. Das ist ressourcenschonend und spart letztendlich auch Steuergeld.

Sahra: Blicken Sie mal fünf Jahre in die Zukunft: Wie sieht Unterricht am Eifel-Gymnasium im Jahr 2025 aus?

Kemper: Idealerweise sitzen wir wieder im Präsenzunterricht. Aber nicht mehr so statisch wie jetzt. Meine Schulstunde in fünf bis zehn Jahren sieht so aus: Es gibt ein kurzes

Einstiegsszenario. Danach verteilen sich die Schüler im Haus, wo sie sich in Lernzonen zurückziehen können, in denen sie allein oder in kleinen Gruppen im eigenen Lerntempo und unterstützt von Online-Angeboten an Aufgaben arbeiten. Hausaufgaben werden online eingestellt, von den Schülern heruntergeladen und bearbeitet. Ich wünsche mir, dass das starre Sitzen im Klassenzimmer über 45 Minuten, dass diese Struktur aufgebrochen wird. Ich stelle mir vor, dass das gesamte Schulgebäude zu einem großen Lehr- und Lernraum wird, in dem man sich frei bewegen kann.



Unsere Digital-Strategie

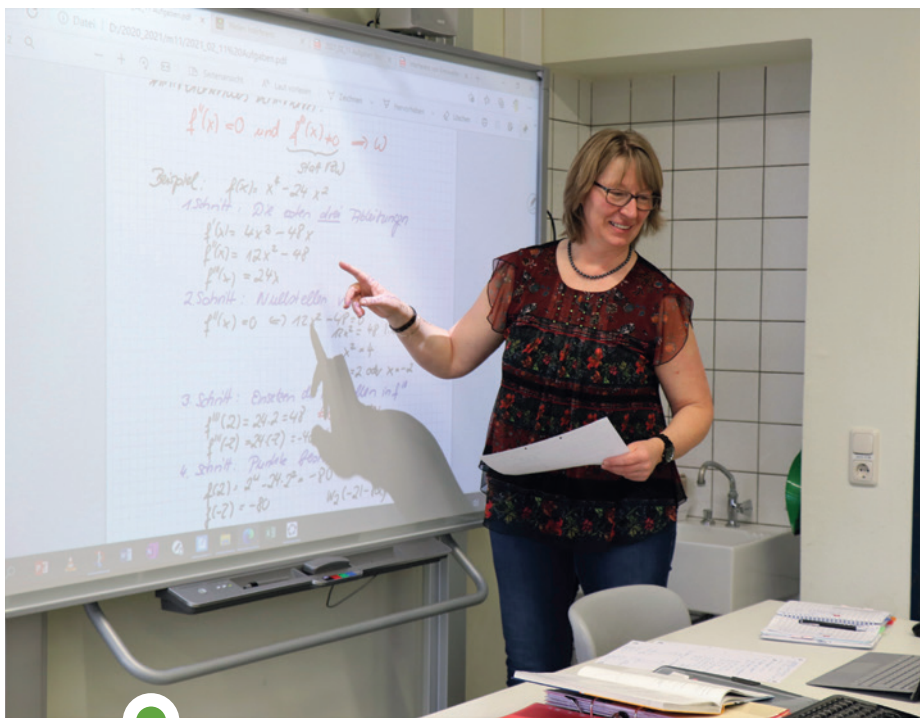
- das Prädikat Landesgymnasium für digitale Bildungscompetenz
- neues Unterrichtsfach *Informatik | Digitale Medien* (Einführung derzeit in den 7. Klassen); *Informatik | Digitale Medien* als Wahlfach in den Klassen 9 und 10 sowie in der gymnasialen Oberstufe
- Microsoft Office 365-Palette in der mit der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) konformen Business-Variante für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft als sichere digitale Lernplattform
- Einsatz der Office-Anwendungen inklusive MS Teams im Präsenz- und Fernunterricht
- seit Jahren etablierte Ausstattung aller Klassen- und Fachräume mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras
- schnelles Campus-WLAN
- Anschaffung von 15 neuen Whiteboards mit interaktivem Touchdisplay („next generation“) mithilfe des Digitalpakts Schule bis zu den Sommerferien 2021
- mehrere Tablet-Klassensätze
- eine synergetische Kooperation mit dem Fachbereich Informatik der Hochschule Trier

IMPRESSIONEN AUS DEM FERNUNTERRICHT:

UNSERE SCHULGEMEINSCHAFT BERICHTET VON IHREN ERFAHRUNGEN IM HOMESCHOOLING



Der Präsenzunterricht unserer Schule war seit dem 16. Dezember 2020 weitestgehend ausgesetzt, jedoch konnte das Staatliche Eifel-Gymnasium durch die stabile Lernplattform „Teams“ den Unterrichtsbetrieb in allen Lerngruppen online aufrechterhalten und somit in dieser Ausnahmesituation für Stabilität sorgen.



Auch Bettina Bartz, erfahrene Lehrerin des SEG, ist zufrieden mit dem Verlauf des Fernunterrichts in den vergangenen Wochen und gibt an, dass „das Thema ‚Digitalisierung‘ in Leherdiskussionen nun grundsätzlich positiver bewertet wird, da der Nutzen und die Vorteile gerade während des pandemischen Geschehens in den Vordergrund gerückt sind.“

Der Vertrauenslehrer Norbert Lang pflichtet dem bei und konstatiert, dass eine optimale Online-Stunde wie folgt aufgebaut sein müsse: „Keine technischen Probleme, ausreichende Fachinhalte, ausreichende Übungsphasen und eine umfassende Schüleraktivierung sowie Rückmeldungen von Seiten der Schüler, falls etwas unklar geblieben ist. So stelle ich mir die optimale digitale Stunde vor!“

So öffnete sich also ganz unvermittelt im Eifel-Städtchen Neuerburg das Tor zum digitalen Lernen: Klassenkonferenzen, Heftführung sowie Präsentationen liefen in den vergangenen Wochen online ab.

Markus Thees als innovativer Sportlehrer ermöglichte seinen Schülerinnen und Schülern neue Lernwege, auch in der Welt des Sports – echte Anstrengung und Muskelarbeit in begriffen: „Besonders gewinnbringend war der Einsatz verschiedener digitaler Instrumente, welche die Bewegungsvielfalt in der Homeschooling-Phase bereichern konnten. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen, von der 7. bis zur 13. Klasse haben verschiedenste Trainingsangebote ausprobiert und mit der Klasse digital geteilt, sodass Mitschüler zum Ausprobieren dieses Sportprogramms angestachelt wurden. So haben einige Schüler sich YouTubern angeschlossen und ein Kräftigungstraining mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt, andere haben den verstaubten Home-trainer aus dem Keller ins Wohnzimmer gestellt und sich darauf bewegt, wiederum andere haben für sich neue Sportarten wie Yoga oder Zumba entdeckt und durchaus gefallen an der Ausübung dieser Sportart gefunden.“

Doch wie sieht digitales Lernen in der Praxis aus? Lucie Uerlichs als Schülerin der Stufe 11 gibt erste Einblicke in ihren „neuen Schulalltag“ während des Homeschoolings: „Der Unterricht läuft eigentlich gut. Persönlich finde ich, dass es manchmal ein wenig stressig werden kann, wenn gerade alle Lehrer eine Online-Präsentation haben wollen oder plötzlich mittwochs viele Meetings stattfinden. Ansonsten ist die Aufteilung von Meetings und selbständigen Aufgaben sehr gut. Ich kann mich nicht wirklich beschweren. Ich wünsche mir nur, dass die Leistung der Schüler milder bewertet wird, da das keine leichte Zeit für uns ist. Ich weiß, für die Lehrer ist es nicht besser und sie müssen ihre Noten auch irgendwie reinholen, aber strengeres Bewerten scheint mir kontraproduktiv für die Schüler, aber auch für die Lehrer zu sein.“

Neben überwiegenden Erfolgen sind Neuerungen auch immer mit Pleiten, Pech und Pannen verbunden, denn bekanntlich steckt der Teufel im Detail: Oft streikt die ausbauwürdige Internetverbindung in der Eifel und auch der Ton lässt (manchmal auch aus ungeklärten Gründen) auf sich warten. Die Synchronisierung von Ergebnissen erfolgt verzögert und so manche Hausaufgabe ist im Bermudadreieck des World Wide Webs auf ewig verschollen. Die fehlende Stummschaltung des eigenen Mikrofons kann, laut Lennart Koch, ebenfalls zu ungewollten Einblicken in das private Leben hinter dem Bildschirm führen, wenn „Sprachnachrichten“ auf diesem Weg nicht nur den Adressaten, sondern auch die gesamte Klasse amüsieren.

Zudem ergeben sich in Videokonferenzen auch im Austausch zwischen LehrerInnen und SchülerInnen humorvolle Situationen, die bestimmt bis zum Abitur für ein Lächeln sorgen: *„Als ich in meiner Französischstunde einen Schüler nach seinem Haustier fragte, wohlgemerkt in der Fremdsprache, antwortete mir dieser, sein Hund würde 80 kg wiegen. Ich wiederholte die Frage ungläubig und er sagte mir, es sei ein Berner Sennenhund. In der nächsten Stunde durften dann alle ihre Haustiere zeigen. Das würde in einer normalen Unterrichtsstunde in der Schule nicht funktionieren“*, gibt Katharina Magnier-Gorjew lachend zum Besten.

Frei nach Laotse's Sentenz „Lernen ist wie Rudern gegen den Sturm. Hört man damit auf, treibt man zurück!“, versucht unsere Schule die Herausforderungen der Zeit anzunehmen, um das Lernen und den Austausch mit den Schülerinnen und Schülern auch in besonderen Zeiten möglich zu machen. Gleichzeitig macht Mirko Szabo aber auch darauf aufmerksam, dass sich das Eifel-Gymnasium *„auf Grund der guten technischen Ausstattung zwar am Puls der Zeit bewegt, allerdings Schulungen und der Diskurs über guten digitalen Unterricht erst mit den pandemischen Einschränkungen einsetzen. Hier fehlt es im Schulsystem an Weitblick.“*

Resümierend macht Schulleitersprecherin Lydia Enders auch auf die Grenzen der digitalen Bildung aufmerksam und verweist auf die unbestrittenen Vorteile des Präsenzunterrichtes. *„Die Grenzen des digitalen Unterrichts sehe ich auf der emotionalen Ebene. Für Schüler und Lehrer ist es schwer, gerade im Chatbereich, so auszudrücken, dass es nicht zu Missverständnissen*



kommt. Es hängt hier sehr stark von den Emotionen ab, die das Gegenüber empfindet, während die Nachrichten gelesen werden. Ist das Gegenüber schlecht gelaunt, kommt eine gut gemeinte Nachricht eher kritisch an.“

*„Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht“*

F. KAFKA

Rainer Koch und Renate Hermes, engagierte Eltern im Schulleiternbeirat, pflichten Frau Enders bei, indem sie ebenfalls Kommunikationsschwierigkeiten im Hinblick auf Verständnisfragen und damit verbundene valide Leistungsnachweise als Schwächen des digitalen Lernens aufdecken: *„Ich glaube viele Schüler haben Sorgen wegen schlechterer Noten durch den Fernunterricht, auch besonders zum Start der Qualifikationsphase in der 11“*, formuliert Frau Hermes.

Die Rückkehr zum lang ersehnten Präsenzunterricht lädt nun zur Evaluation ein und fragt auch nach den Spuren der digitalen Tools im zukünftigen Regelbetrieb. Sita Kolb, Schülerin aus der Klasse 8b, befürchtet, dass auf Grund der Tatsache, *„dass die Technik nicht immer so mitspielt wie man selbst wollte, die ein oder andere Wissenslücke entstanden ist.“* Auch Mia Enders, MSS 11, wagt den Blick in die Zukunft:

„Wenn jetzt jemand in Quarantäne oder auch in Kur ist, sind die Möglichkeiten auf jeden Fall da, trotzdem normal am Unterricht teilzunehmen. Ankündigungen oder Ähnliches werden wahrscheinlich eher über Teams gemacht, und man kann Lehrer bei Nachfragen auch weiterhin über die Fach-Teams oder die Chatfunktion (zu menschlichen Uhrzeiten) erreichen.“

Insgesamt darf zusammengefasst werden, dass eine interessante, aber auch schwierige Zeit gleichermaßen hinter uns liegt, die wir nie vergessen werden. Die letzten Wochen haben uns ein weiteres Mal gelehrt, dass sich temporär ein Schulleben auf Distanz mit viel Geduld, Durchhaltevermögen und dem richtigen technischen Equipment durchaus gewinnbringend gestalten lässt. Doch dieses wird niemals den lebendigen Schulalltag mit all seinen ereignisreichen Facetten und zwischenmenschlichen Beziehungen ersetzen können, die unsere Schule erst zu dem machen, was sie ist!

Unser Abitur unter Corona-Bedingungen



CoronABI! – So hätte unser Abiturmotto wohl eher heißen sollen. Die Corona-Situation hat unser Abitur mehr beeinträchtigt, als wir es uns im März 2020 vorgestellt hätten.

Eine leere Schule zu den Abiturarbeiten hat aber auch viele Vorteile, denn für uns war es so sehr ruhig und unsere Konzentration wurde nicht gestört durch Pausenklingeln oder laufende Schüler. Wir haben im Großen und Ganzen auch das Gefühl, dass die Abiturarbeiten an sich nicht anders abgelaufen sind als in jedem anderen Jahr, denn unsere Vorbereitungen haben alle präsent stattgefunden. Positiv ist auch, dass in den Abiturarbeiten der Stoff der Online-Zeit weniger berücksichtigt wurde und wir somit keine Nachteile hatten. Der Lockdown kam uns im Januar sogar eher gelegen, denn somit waren viele Ablenkungen auf einmal verschwunden, seien dies Karneval, Partys oder Ähnliches. Wir konnten die Zeit gut zum Lernen nutzen.

Die Minuten vor den Klausuren, die wir mit Abstand im Atrium verbracht haben, anstatt direkt zum Klausorraum zu gehen, empfanden wir nicht als störend, denn so konnten wir uns noch einmal mit unseren Mitschülern austauschen und etwas Nervosität ablegen.

Generell haben wir leider viele schöne Aspekte, die andere Jahrgänge während der Oberstufenzeit und vor allem während des Abiturs erleben, nicht erleben dürfen, da die Regelungen es zu diesem Zeitpunkt nicht zugelassen haben: Unsere Stufenfahrt, Stufenpartys, die Abiturparty, die Abiturstreichche und sogar die Abiturfeier und der Kommersabend konnten nicht, oder nur in einem sehr kleinen Rahmen, stattfinden und stimmen leider nicht mit den üblichen Vorstellungen überein. Diese schönen Momente vermissen wir sehr und das führt auf lange Sicht dazu, dass wir untereinander den Kontakt nicht so aufrechterhalten können, wie es normalerweise üblich wäre. Der gemeinsame Abschluss und das Gefühl, man habe etwas erreicht, fehlen sehr.

Trotz der vielen negativen Aspekte sind wir der Meinung, dass wir das Beste aus der Situation gemacht haben. Ein Dank unsererseits geht hier an die Lehrkräfte, die gerade jetzt Vieles ermöglichen, wie z. B. die Vorbereitungen für unser mündliches Abitur präsent zu gestalten, Online-Unterricht über Teams zu ermöglichen und uns generell

jederzeit für Fragen zur Verfügung zu stehen. Natürlich hätten wir die Zeit zwischen den schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen gerne präsent verbracht, da man im Online-Unterricht einen weniger strukturierten Tagesablauf hat, aber diesen Wunsch haben wohl fast alle Schüler und wir hoffen, dass es für unsere nachfolgenden Jahrgänge schnell wieder möglich ist.

Zudem haben wir unsere Motto-Woche online durchgeführt, indem wir einzelne Bilder der Motto-Tage gemacht haben und diese zusammenstellten zu einer großen Collage. So hat man das Gefühl, dass wir dort nochmal alle zusammenstehen und uns wie andere Jahrgänge auch die lustigen Kostüme nicht entgehen lassen.

Zusammenfassend können wir also sagen, dass das Abitur mit Corona bei uns am SEG definitiv möglich ist, ohne lerntechnisch benachteiligt zu werden, aber die Feierlichkeiten, die damit einhergehen, bedauerlicher Weise ausbleiben, was für uns Abiturienten sehr schade ist.

Eva Roderich



Unsere Musikwünsche im SWR3-Radio!

Am Dienstagnachmittag, 02.03.2021, spielte SWR3 eine Stunde lang die Playlist der Schülerschaft des Eifel-Gymnasiums.

Musik weckt Emotionen und hilft uns allen, durch schwere Zeiten zu kommen und Krisen zu bewältigen. Auf SWR3 gibt es gerade eine großartige Aktion: Immer dienstags dürfen sich Schulen wünschen, was zwischen 14 und 15 Uhr im Radio laufen soll.

Mitte Februar bewarb sich auch unsere Schule für eine Teilnahme. Innerhalb der Schulgemeinschaft wurde eine Playlist mit gut zwanzig Musiktiteln erstellt und an die SWR3-Redaktion geschickt. Die Schülerinnen und Schüler durften dabei auch kurz begründen, welche Bedeutung der von ihnen ausgewählte Song für sie ganz persönlich hat. Danach galt es, fest die Daumen zu drücken und tatsächlich bekamen wir nach einigem Warten einen Überraschungsanruf mit der frohen Botschaft: „Am 02. März 2021 senden wir Eure Tophits!“

In einem Interview mit Radiomoderator Sebastian Müller unmittelbar vor der Sendung berichtete Schulleiter Dr. Jens Kemper eingangs, wie er zufällig beim Radiohören während des Fitnessstrainings von der SWR3-Aktion erfahren hatte. Im Laufe des Vormittags schickten einige Schülerinnen und Schüler parallel dazu Sprachnachrichten mit ihrer Song-Botschaft an den Sender. Zusammen mit der Playlist erstellte SWR3 daraus ein spannendes, unterhaltsames Programm, das ab 14 Uhr mit dem „Fight Song“ schwungvoll startete. Die Schülerin Celina Busshuven hatte sich das Lied gewünscht, weil „es Stärke zeigt und motiviert weiterzumachen, weil es eine wirklich harte Zeit ist. Der Song soll zeigen, dass man es auch durch diese Zeit schaffen kann, wenn man an sich glaubt.“ Darauf folgte der Song „Astronaut“, der von unserer Abiturientia 2021 passend zum Abimotto „Abiversum – Wir suchen das Weite“ ausgesuchte Musik-

wunsch. Aber auch seltener im Radio zu hörende Stücke wie beispielsweise der von Hannah Roppes gewählte Titel „Il est où le SAV?“ erklangen und regten zum Nachdenken an: „Ich wünsche mir den Song, weil ich finde, dass viel zu wenig französische Musik im Radio läuft und weil der Klimawandel ein wichtiges Thema ist.“

Unser Schulleiter überraschte den Moderator damit, dass er auf dem Crosstrainer seine Work-Life-Balance verbessert, dabei SWR3 hört, selbst singt, Chemie und Physik unterrichtet und mit einem Mausklick alle Schülerinnen und Schüler des SEG erreichen kann. Auf die besondere Situation der Jahrgangsstufe 13, deren mündliche Abiturprüfungen kurz bevorstanden, ging Kemper im Gespräch ebenfalls mit großer Empathie ein.

Während der spannenden Sendung erreichte unter anderen die Nachricht eines ehemaligen Schülers aus Luxemburg mit Grüßen an die „weltbeste Schule“ und die Schulleitung die SWR3-Redaktion. Und so vergingen die 60 äußerst kurzweiligen Minuten wie im Fluge.

Ein großes Dankeschön geht an alle Schülerinnen und Schüler, die bei der Radioshow mitgemacht haben sowie an Sebastian Müller und das gesamte SWR3-Team: Danke, dass Ihr uns eine Stimme gegeben habt, die im gesamten SWR3-Land zu hören war, das hat unser Zusammengehörigkeitsgefühl in einer Zeit mit wenig menschlichen Kontakten sehr gestärkt.

Gesendete Playlist

1. **Fight Song** (Celina Busshuven*)
2. **Astronaut** (Hannah Maiers*)
3. **Wrong Side of Heaven** (Luca Lux)
4. **Shadilay** (Sergey Popov)
5. **Could You Be Loved** (Kiana Lehnertz)
6. **Dear Maria, Count Me In** (Sarah Lemmer*)
7. **Control** (Franziska Schilz*)
8. **Midnight City** (Lucas Pawlowski)
9. **Il est où le SAV?** (Hannah Roppes*)
10. **Dos Bros** (Felicitas Lenz*)
11. **Everlong** (Anne Erschfeld)
12. **Monsta** (Maya Bauer)

*Schülerinnen und Schüler, deren Sprachnachricht gesendet wurde.

Für alle, die die Sendung verpasst haben oder nochmal hören möchten, gibt hier einen Mitschnitt:



<https://youtu.be/uq-j18r15TQ>

Eine Playlist mit allen eingegangenen Musikwünschen ist zu finden unter:



<https://www.youtube.com/playlist?list=PLNgvS6Uvv5Ts5qOR-GYcWNXCiHR1Ai9MrT>



DARSTELLENDEN SPIEL - MEHR ALS EIN UNTERRICHTSFACH AN UNSERER SCHULE:

„Bretter, die die Welt bedeuten“

Seit Beginn des Schuljahrs 2017/18 wird das Unterrichtsfach „Darstellendes Spiel“ in der Sekundarstufe II am Eifel-Gymnasium in Neuerburg unterrichtet. Derzeit gibt es insgesamt drei Kurse in allen Jahrgängen der Oberstufe und das Fach wird von den Kolleginnen Anne Bernardy-Schmitz, Sonja Lessel und Claudia Syré unterrichtet.

„Ich habe Darstellendes Spiel gewählt, da es im Gegensatz zu Kunst und Musik in der Mittelstufe nicht unterrichtet wurde und weil ich gerne etwas Neues ausprobieren wollte. In dem Fach kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen, besonders wenn es darum geht, eine Szene auf die Bühne zu bringen.“ (Helena Ziwes, MSS 13)

Ein Blick in den Lehrplan für die Oberstufe offenbart, dass dieses Fach „neben Kunst und Musik zu den Fächern [gehört], die einen ästhetisch-expressiven Modus der Weltbegegnung ermöglichen. In diesem Rahmen hat das Fach Darstellendes Spiel den besonderen Auftrag der theaterästhetischen Bildung im Bereich der Darstellenden Kunst, und zwar in produktionsästhetischer Hinsicht, d. h. in eigenen theatralen Gestaltungsprozessen, in rezeptionsästhetischer Hinsicht, d. h. in der Auseinandersetzung mit Werken der Theaterkunst sowie in wissenschaftspropädeutischer Hinsicht“ (Lehrplan Darstellendes Spiel – Einführungsphase und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe).

„Das Besondere an DS ist für mich, dass man auch im Hintergrund eines Stückes eine wichtige Rolle übernehmen kann. So muss man nicht vor X Leuten auf die Bühne gehen, um an einem Projekt mitzuwirken. Ebenso kann man in DS vielen verschiedenen Facetten seiner selbst begegnen bzw. Seiten von sich selbst kennenlernen, von denen man vorher nichts wusste.“ (Lara Ludwig, Abiturientin 2020)

Den Zielen des Lehrplans entsprechend wird ein Fokus auf die bunte und vielfältige Theaterwelt gelegt, wobei es eben nicht allein um das spielerische Erfahren derselben durch Kopf, Herz und Hand geht, sondern auch um das multiperspektivische Kennenlernen der Prozesse hinter der Bühne.

„Mit jedem auf einer Augenhöhe zu sein, das ist das Besondere dieses Faches! Vor allem in den praktischen Übungen gibt es kein reines ‚Richtig oder Falsch‘. Außerdem haben wir im Kurs selbst ein großes Vertrauen untereinander, da jeder sich ‚zum Affen‘ macht und jeder mit jedem lacht, ohne niveaulos zu werden. Hier findet jeder ganz individuell in der DS-Gruppe seinen Platz: ob auf der Bühne, in der Maske, im Schreiben, im Handwerk oder mit einem Kopf voller neuer Ideen.“ (Linda Ludwig, MSS 12)

Das Theater im Allgemeinen ist eine notwendige Aufgabe, eine Art der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen, ein Kennenlernen von Menschen außerhalb von Worten. Der Erwerb fachspezifischer Kompetenzen, wie etwa das Reflektieren theaterästhetischer Prozesse und Produkte als kommunikative Akte, ist eine Säule des Faches.

„Da viele Stücke, Epochen und Autoren, aber auch Körpersprache und Stimme behandelt werden, gibt der Kurs ‚Darstellendes Spiel‘ sehr viel Hintergrund- und Zusatzwissen über die deutsche und englische Theater-Literatur. So hat man für die Leistungs- bzw. Grundfächer Deutsch und Englisch einen Vorteil, den man nicht unterschätzen sollte! Als Mitwirkende/r in der Theater-AG hat man mit ‚Darstellendes Spiel‘ auch ein hilfreiches Hintergrundwissen. Gerade jetzt im Studium greife ich oft auf dieses Wissen zurück. Darstellendes Spiel ist ein wirklich anspruchsvolles Fach!“ (Anna Bilstein, Abiturientin 2020)

Darüber hinaus wird im Spiegel der Lektüre von Dramentexten, z. B. „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller oder „Terror“ von Ferdinand von Schirach, weit mehr als Fachwissen vermittelt und „Humankompetenzen“ werden gefördert. Im gemeinsamen Spiel mit den Mitschülerinnen und Mitschülern, im Ausprobieren ausgewählter Szenen und so dem eigenen Inszenieren bildet sich eine



Sozialkompetenz als Fähigkeit heraus, soziale Beziehungen bewusst und aktiv zu gestalten. Indessen werden Zuwendungen und Spannungen erfasst und die Lernenden setzen sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander. Dazu gehört auch, die Perspektive des Gegenübers einzunehmen, sie zu respektieren und tolerant und kooperativ zu agieren.

„Ich habe DS gewählt, weil ich Lust habe, mich auszuprobieren, in Rollen zu schlüpfen und mit meinen Mitschülern zu interagieren. Anders als in den meisten anderen Fächern ist Darstellendes Spiel ein Miteinander und kein Gegeneinander. Erhofft habe ich mir viele interessante Projekte, die Spaß machen und uns aus unserer Komfortzone locken.“ (Lara Boughawi, MSS 13)

„Das Besondere am Fach Darstellendes Spiel ist, dass man viel über das weltweite Theater lernt, aber zusätzlich auch an seiner eigenen Persönlichkeit wächst. Durch den Kurs lernen wir, offener auf Personen zuzugehen, uns nicht schämen zu müssen vor anderen, kreativ zu werden durch das Gestalten von Bühnenbildern und selbstbewusster zu agieren.“ (Nora Nedjai, MSS 13)

Die Relevanz des Theaters in der Gegenwartsgesellschaft erfasst der belgische Theaterregisseur Luk Perceval sehr anschaulich, indem er sich auf die Metapher, dass Theater nichts anderes als „Schreiben im Sand“ sei, fokussiert:

„Stücke, die aufgeführt werden, und die Themen, um die es geht, können weder die Welt noch die Menschheit ändern oder verbessern. Nüchtern betrachtet könnte man behaupten, Theater sei eine rein sinnlose Tätigkeit. [...] Tatsächlich erweist sich das Theater unter den Vorgaben des Nützlichkeitsdenkens als vollkommen sinnlos. Und dennoch hat die Menschheit ihr Bedürfnis nach Sinngebung im Theater ritualisiert, dennoch faszinieren uns noch immer dieselben universellen Texte mit ihren immer gleichen Fragen nach dem Sinn des Lebens und des menschlichen Leidens. [...] Hat es dann überhaupt noch Sinn, länger nach einer Antwort zu suchen? Ist nicht ‚die Suche nach dem Sinn‘ das, was uns am Leben hält, dem Theatermacher seinen Adrenalinstoß gibt, seine schöpferische Kraft? Und was den Zuschauer ins Theater treibt? Ohne diese Neugier gäbe es keine Kunst, keine Religion, kein Theater ... und wahrscheinlich auch keine Schönheit. (...)“

Darstellendes Spiel am Eifel-Gymnasium versucht, auf die Neugier der Schülerinnen und Schüler des Fachs einzugehen und sie in den Jahren der Oberstufe auf vielen Ebenen auszubilden!

„Für mich ist Darstellendes Spiel ein besonderes Fach, weil es im Kontrast zum normalen Unterricht viel mehr Abwechslung bringt. Die Unterrichtsgestaltung ist sehr ansprechend. Wir machen viele praktische Übungen, die das Gemeinschaftsgefühl fördern, aber auch unser Selbstbewusstsein stärken. Die zahlreichen Übungen/ Anwendungsaufgaben sind immer sehr gewöhnungsbedürftig und oft skurril, aber genau das macht Spaß. Wir lachen viel gemeinsam. Mir macht besonders die Gestaltung unseres ‚blank book‘ Spaß. In diesem Buch können wir unserer Kreativität freien Lauf lassen.“ (Merle Geib, MSS 12)



Bühnenbilder im Schuhkarton:
DS-Schüler gestalten Bühnenszenen



WETTBEWERB:

„Lesen ist ein großes Wunder“

Von fernen Welten und geschulten Vorlesern: Bei unserem diesjährigen Vorlesewettbewerb zeigten die Teilnehmer wieder viel Freude an der Auseinandersetzung mit Büchern.

Auf eine angenehme Wanderung durch die mannigfaltigen Welten spannender Geschichten nahmen die insgesamt 14 Teilnehmer des diesjährigen Lesewettbewerbs am 01.12.2020 ihre Zuhörer mit. Die Vorleser aus Klasse 7-10 entführten die Kommission dabei in die entfernten Gefilde Mordors, hinter verwunschene Adventstürchen oder in die fesselnden Abenteuer von Dorian Gray und anderen vielschichtigen Protagonisten. Dazu wurden die Plots der eigens ausgewählten „Lieblingsbücher“ der Jury vor dem eigentlichen Vorlesen mit persönlichen Worten vorgestellt. Passende Stimmmodulationen wurden einstudiert, empathische Intonationen im Vorhinein erprobt und ereignisreiche Textstellen ausgewählt, um die Zuhörer in den Bann der vorgestellten Geschichte zu ziehen. Die Vorleser überzeugten dabei mit tollen Leistungen und zeigten ein hohes Maß an Vorlesekompetenz, sodass die Jury am Ende vor die Qual der Wahl gestellt wurde, welche Erstplatzierten mit einem kleinen Gutschein belohnt werden sollten. Dabei setzte sich Sophia Gercke (9b) vor Lisa Theisen (10b) und Sita Kolb (8b) durch. Platz vier und fünf ging an die „Jungleser“ Emelie Heyen (7b) und Jan Ziwes (8b). Aber auch den anderen Teilnehmern und den Mitgliedern der Jury gilt ein großes Dankeschön für ihren Einsatz in der fabelhaften Welt der Bücher!

„Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben über die Sterne.“

JEAN PAUL

Liebe Eltern und Sorgeberechtigte!

Wir alle befinden uns in einer seltsamen Zeit. Unser Leben hat sich im letzten Jahr massiv verändert. Lockdown und Kontaktbeschränkungen, dazu noch das andauernde Home-schooling bestimmen unseren Tagesablauf. Die Schülerinnen und Schüler sitzen täglich tapfer viele Stunden an ihren Geräten und geben ihr Bestes. Manche stecken das gut weg, andere leiden zunehmend unter der Situation.

Uns Eltern, auch mir, geht es nicht besser. Neben den corona-bedingten Einschränkungen sind bei vielen auch noch emotionale, gesundheitliche und/oder finanzielle Sorgen dazugekommen. Diejenigen, die im Homeoffice arbeiten, jonglieren zwischen Betreuung der Schüler und der Aufgabe, ihrem eigenen Job gerecht zu werden. Diejenigen, die tagtäglich das Haus verlassen müssen, sollen dann nach Feierabend auch noch zusehen, dass im Lernalltag alles rundläuft.

Wir müssen also nicht nur unseren eigenen, durcheinandergewirbelten Alltag bestreiten, sondern auch noch unsere Kinder motivieren, ihre Launen ertragen und versuchen, die Zeit möglichst angenehm zu gestalten. Dazu noch die Ungewissheit, wie lange dieser Zustand noch bestehen bleibt. Es erfordert von uns allen, Eltern, Schülern und Lehrern, viel Kraft! Dafür möchte ich mich heute bei Ihnen allen bedanken:

Vielen Dank, liebe Eltern, für Ihre Unterstützung im Schulalltag! Vielen Dank für Ihre Geduld und all Ihre Kraft! Mein Dank geht auch an die Schule, die in den Sommerferien Großartiges geleistet hat, indem sie für unsere Schüler ein Lern-System eingerichtet hat, mit dem alle gut arbeiten können! Vielen Dank auch an die Lehrer, die Großartiges leisten, damit der Schulalltag überhaupt funktioniert! Auch bei Euch Schülerinnen und Schülern bedanke ich mich, dass Ihr so tapfer seid in dieser seltsamen Zeit!

Liebe Eltern! Halten Sie durch! Herzliche Grüße

Ihre Lydia Enders, Schulleitersprecherin

PS: Bitte scheuen Sie sich nicht, mich zu kontaktieren, wenn einmal Probleme auftreten sollten. Gemeinsam finden wir sicher eine Lösung!

Kontakt via E-Mail (Schulleitersprecher@eifelgymnasium.de) oder telefonisch (06527-933654).



TERMINE FÜR DAS SCHULJAHR 2020/21

MÄRZ 2021

- 19..... feierliche Übergabe der Abiturzeugnisse (14:00 Uhr)
- 29..... Beginn der Osterferien

APRIL 2021

- 06..... Ende der Osterferien
- 07.-09.... bewegliche Ferientage
- 23..... Zeugnisausgabe K13 (Kolleg)
- 30..... Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen am Kolleg

MAI 2021

- 13..... Christi Himmelfahrt
- 21..... Beginn „Schulbuchausleihe gegen Gebühr“
- 24..... Beginn der Pfingstferien

JUNI 2021

- 02..... Ende der Pfingstferien
- 03..... Fronleichnam
- 04..... Ausgleichstag (unterrichtsfrei)
- 21..... Ende „Schulbuchausleihe gegen Gebühr“
- 25..... Beginn des Anmeldezeitraums für die Klasse 7
- 28..... mündliche Abiturprüfungen (Kolleg)

JULI 2021

- 02..... Abiturentlassfeier Kolleg (Regelunterricht findet statt)
- 12./13.... Aufnahmeprüfungen Klasse 7/10A1 und Jgst. 11
- 16..... Zeugnisausgabe in der 4. Stunde, danach Unterrichtsschluss
- 19..... Beginn der Sommerferien (bis 27.08.)



Unsere umfangreiche Festschrift mit Fotos aller Jahrgänge anlässlich des 50-jährigen Schuljubiläums ist im Sekretariat unserer Schule zu erwerben.

Kostenbeitrag: 15,- €